

im linden Feuer wol digeriren lassen/ und dann gemacht angetrieben/ letztlich starck weil man was von Tropffen un̄ Spiritibus vermercket/ darnach erkalteten lassen/ den Todtenkopff zu weisser Aschen reverberirt/ das vorige Wasser darüber gegossen / und noch einmal distillirt. Ist ein herrlicher Balsam/ hat keinem Patienten nie versagt. Den Locum affectum damit geschmiert/ innerlich mag man auch andere Medicamenta gebrauchen. Sub n. 414.

500.

Ein Arhney für die Contractur.

Nimb der weissen florum antimonii 4. Loth / und geuß darauff ein spiritum vitrioli, so viel genug / laß denselben vierzehnen Tag in einer linden Wärme darauf stehen. Nach dem distillir den spiritum Vitrioli herüber in einem Retorten/ damit er nicht so hoch steigen müsse. Darvon gib dem Kranken des Tags ein Scrupel / bis auff ein halbes Quintlein in gutem Wein zu trincken/ das nimbt die Contractur von Grund hinweg.

Zum neundren Proceß soll referirt werden folgender Usus.

Wie man dieses Aurum potabile gebrauchen soll.

Seser Goldfarb oder Essenß ein Quintlein genommen/ und mit einem gar guten Theriac-Wasser vermische dessen ein Unß seyn soll/ darvon ein Scrupel nüchtern eingeben / und zehen Tag nach einander gebraucht / das wird allein den Schweiß wunderbarlicher weiß auß des Menschen Leib austreiben / und den Menschen wieder zu guter Gesundheit bringen.

Der.